

Bilanz zum 31. Juli 2025**Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal****AKTIVA**

	31.07.2025 EUR	31.07.2024 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>30.967,84</u>	<u>19.256,56</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.154,81	16.329,42
2. technische Anlagen und Maschinen	456.068,00	400.651,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>621.357,89</u>	<u>243.145,47</u>
	<u>1.090.580,70</u>	<u>660.126,02</u>
	<u>1.121.548,54</u>	<u>679.382,58</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>180.891,03</u>	<u>170.344,05</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.144,31	224.690,13
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.568.437,83</u>	<u>1.592.669,62</u>
	<u>1.673.582,14</u>	<u>1.817.359,75</u>
III. Wertpapiere sonstige Wertpapiere	<u>2.490.050,00</u>	<u>0,00</u>
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>647.966,33</u>	<u>4.363.831,52</u>
	<u>4.992.489,50</u>	<u>6.351.535,32</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	224.677,01	208.263,66
	<u>6.338.715,05</u>	<u>7.239.181,56</u>

Bilanz zum 31. Juli 2025

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

PASSIVA

	31.07.2025 EUR	31.07.2024 EUR
A. Eigenkapital		
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	26.000,00	26.000,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>	7.607.093,57	7.607.093,57
<i>III. Verlustvortrag</i>	-2.690.739,81	-1.458.156,02
<i>IV. Jahresfehlbetrag</i>	<u>-1.480.435,96</u>	<u>-1.232.583,79</u>
3.461.917,804.942.353,76
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen1.408.867,881.242.359,53
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.428,07	227.555,41
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 397.428,07 (Vorjahr: EUR 227.555,41)		
2. sonstige Verbindlichkeiten	444.022,31	298.021,28
- davon aus Steuern: EUR 226.810,26 (Vorjahr: EUR 214.197,48)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 444.022,31 (Vorjahr: EUR 298.021,28)		
	<u>841.450,38</u>	<u>525.576,69</u>
841.450,38525.576,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	626.478,99	528.891,58
	<u>6.338.715,05</u>	<u>7.239.181,56</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2024/25

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

	2024/25 EUR	2023/24 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse	<u>2.314.850,41</u>	<u>1.944.122,88</u>
	2.314.850,41	1.944.122,88
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschüsse Stadt und Land	21.426.429,75	20.691.191,96
b) Erträge Spenden	1.285.511,40	1.347.805,50
c) sonstige	73.168,89	129.462,79
d) Sonderzuschüsse	604.160,28	969.748,85
e) Auflösung sonstige Rückstellungen	233.696,79	216.314,24
f) Erträge aus der Währungsumrechnung	<u>0,00</u>	<u>33,50</u>
	23.622.967,11	23.354.556,84
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-435.235,47	-454.995,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.445.860,20</u>	<u>-2.860.575,71</u>
	-2.881.095,67	-3.315.571,19
4. Rohergebnis	23.056.721,85	21.983.108,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-17.379.925,63	-16.359.308,20
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.356.208,32	-4.006.253,58
- davon für Altersversorgung:		
EUR 902.151,02		
(Vorjahr: EUR 833.580,43)		
	-21.736.133,95	-20.365.561,78
6. Abschreibungen	-278.042,88	-237.547,88
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-2.590.687,39</u>	<u>-2.632.027,01</u>
8. Betriebsergebnis	-1.548.142,37	-1.252.028,14
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.130,41	24.611,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-1.039,72</u>
11. Finanzergebnis	69.130,41	23.572,11
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,00	-2.278,00
13. Ergebnis nach Steuern	-1.479.021,96	-1.230.734,03
14. sonstige Steuern	<u>-1.414,00</u>	<u>-1.849,76</u>
15. Jahresfehlbetrag	<u><u>-1.480.435,96</u></u>	<u><u>-1.232.583,79</u></u>

Anhang zum 31. Juli 2025**I. Angaben und Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Firma der Gesellschaft lautet Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 10696 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Wuppertal. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags in der Fassung vom 30.08.2024 aufgestellt worden. Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB) auf. Gemäß § 25 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrags gelten für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses jedoch die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung voraussichtlicher Kostenänderungen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

III. Angaben zur Bilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Verlaufe des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel (Anlage 3a) dargestellt.

2. Rückstellungen

Rückstellungen zum Bilanzstichtag wurden wie folgt gebildet:

Rückstellungen	31.07.2025	31.07.2024
Personalbezogene Rückstellungen:	€	€
Urlaub	675.466,81	381.860,48
Jahressonderzahlung	229.004,22	222.245,21
Tariferhöhung (April-Juli 2025)	214,502,26	0
Jubiläumszuwendungen	0	0
Summe personalbezogene Rückstellungen	1.118.973,29	604.105,69
Jahresabschluss	27.737,60	30.000,00
Übrige Rückstellungen:		
Zuwendungen Bezirksregierung/Land NRW	237.215,99	410.942,03
Versicherungen / KSA	0,00	28.000,00
Pförtnerdienste	10.941,00	10.941,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	9.000,00	9.000,00
Nicht abgerechnete Leistungen	5.000,00	24.401,07
Hochwasser Aktenarchiv	0	0
Corona-Tests 2020-2021 Stadt Wuppertal	0,00	124.969,71
Summe übrige Rückstellungen	262.156,99	608.253,81
Rückstellungen insgesamt	1.408.867,88	1.242.359,53

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse (€)	31.07.2025	31.07.2024
Kartenverkauf (netto)	1.668.341	1.434.190
Sonderzuschüsse	0	0
Auswärtige Gastspiele	185.600	158.531
Kooperationen/Koproduktionen	117.982	91.098
Erträge aus Dienstleistungen	81.406	54.262
Vermietung & Verpachtung	13.824	9.255
Übrige & sonstige Umsätze	247.697	196.786
Umsatzerlöse insgesamt	2.314.850	1.944.122

Die Sonderzuschüsse werden im Berichtsjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Umsatzerlöse (€)	Oper	Schauspiel	Orchester	Sonstige	Gesamt
Kartenverkauf (netto)	480.042	276.691	721.528	190.080	1.668.341
Auswärtige Gastspiele			185.600		185.600
Kooperationen/Koproduktionen	99.703		18.279		117.982
Erträge aus Dienstleistungen				81.406	81.406
Vermietung & Verpachtung				13.824	13.824
Übrige & sonstige Umsätze				247.698	247.697
Umsatzerlöse insgesamt	579.745	276.691	925.407	533.008	2.314.850

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge (€)	31.07.2025	31.07.2024
Zuwendungen des Bundes (Energiekosten)	0	15.400
Zuwendungen des Landes NRW	1.987.909	1.914.687
Zuschüsse der Stadt Wuppertal	19.438.521	18.776.505
Sonderzuschüsse der Stadt Wuppertal	0	60.000
Sonderzuschüsse allgemein	604.160	894.349
Auflösung Rückstellungen	233.697	216.314
Erträge Spenden	1.285.511	1.347.806
Periodenfremde & sonstige	73.169	129.496
Sonstige betriebliche Erträge insgesamt	23.622.967	23.354.557

V. Sonstige Angaben

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Torger Nelson (01.08.2024 bis 31.03.2025) und Raimund Kunze, (01.04.2025 bis 17.08.2025).

Die Gesamtbezüge inkl. geldwerter Vorteile der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 126 T€ brutto. Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen nicht vor.

1. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Zeitraum vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 an:

Buntrock, Erhard	Geigenbaumeister
Fragemann, Heiner (Stv. Vorsitzender)	Bürgermeister
Gabriel-Simon, Marcel	Sozialpädagoge
Köster, Dr. Rolf-Jürgen	Rechtsanwalt
Moser, Markus	Maskenbildner
Natalicio, Katrin-Heli	Chorsängerin
Nocke, Matthias	Beigeordneter
Sander, Bernhard	Rentner
Schacht, Martin	Orchestermusiker
Schmidt, Sabine	Betriebswirtin
van der Most, Karin (Vorsitzende)	Fraktionsgeschäftsführerin
Wahle, Elisabeth	Referentin und Dramaturgin

2. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß HGB § 267 Abs. 5 lag bei 299. Davon waren 158 dem künstlerischen Bereich und 141 dem nicht künstlerischen Bereich zugeordnet.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

Gesamtbetrag (Miet- und Leasingverträge bis Ablauf- bzw. Kündigungstermin)	1.951.830 €
davon sind Verpflichtungen betreffend die Altersversorgung	0 €
davon Verpflichtungen gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen	0 €

4. Konzernzugehörigkeit

Alleingesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis berücksichtigt.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind

Keine

6. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare von Wirtschaftsprüfern für die Abschlussprüfung (15 T€), für Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen (5 T€) in Höhe von insgesamt 20 T€ angefallen.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wuppertal, den 31. März 2026

Heide Koch
Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	01.08.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.07.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>230.631,56</u>	<u>24.972,15</u>	<u>0,00</u>	<u>255.603,71</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	193.314,88	0,00	0,00	193.314,88
2. technische Anlagen und Maschinen	2.486.514,42	177.089,47	0,00	2.663.603,89
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.842.802,29</u>	<u>518.147,22</u>	<u>0,00</u>	<u>2.360.949,51</u>
	<u>4.522.631,59</u>	<u>695.236,69</u>	<u>0,00</u>	<u>5.217.868,28</u>
	<u>4.753.263,15</u>	<u>720.208,84</u>	<u>0,00</u>	<u>5.473.471,99</u>

Anlage 3a

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			NETTOBUCHWERTE		
01.08.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.07.2025 EUR	31.07.2025 EUR	31.07.2024 EUR
<u>211.375,00</u>	<u>13.260,87</u>	<u>0,00</u>	<u>224.635,87</u>	<u>30.967,84</u>	<u>19.256,56</u>
176.985,46	3.174,61	0,00	180.160,07	13.154,81	16.329,42
2.085.863,29	121.672,60	0,00	2.207.535,89	456.068,00	400.651,13
<u>1.599.656,82</u>	<u>139.934,80</u>	<u>0,00</u>	<u>1.739.591,62</u>	<u>621.357,89</u>	<u>243.145,47</u>
<u>3.862.505,57</u>	<u>264.782,01</u>	<u>0,00</u>	<u>4.127.287,58</u>	<u>1.090.580,70</u>	<u>660.126,02</u>
<u>4.073.880,57</u>	<u>278.042,88</u>	<u>0,00</u>	<u>4.351.923,45</u>	<u>1.121.548,54</u>	<u>679.382,58</u>

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.08.2024 bis zum 31.07.2025

I. Grundlage des Unternehmens

Gesellschafterin der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH mit 100 % des gezeichneten Kapitals ist die Stadt Wuppertal. Gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages in der Fassung vom 26.10.2023 Gegenstand des Unternehmens ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Opern- und Schauspieltheaters und eines Sinfonieorchesters einschließlich des Konzertwesens auf gemeinnütziger Basis. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen. Gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wuppertaler Bühnen und das Sinfonieorchester stehen für eine jahrhundertealte Tradition kultureller Versorgung in Deutschland, in der Länder und Gemeinden in aller Regel Kultureinrichtungen betreiben und finanzieren. Die unterschiedlichen Zuwendungsmodelle und -formen prägen eine weltweit einmalige Theater- und Orchesterlandschaft. Allen gemeinsam ist jedoch die existentiell notwendige dauerhafte öffentliche Subventionierung.

In vergleichbaren Theatern in NRW wird die Finanzierung im Wesentlichen durch die jeweilige Stadtgemeinde und in einem kleineren Anteil durch das Land (dessen Zuschusshöhe bemisst sich grundsätzlich an den Personalkosten) gesichert. Ein Wuppertaler „Spezifikum“ ist die jährliche Großspende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters e.V.. Unterschiedlich ist die Anpassung des Zuschusses zur Finanzierung von Tarifsteigerungen für das Personal. Bei vergleichbaren Theatern wird der öffentliche Zuschuss regelmäßig an erhöhte Personalaufwendungen angepasst.

Mit dem Haushaltsbeschluss 2022 hatte die Stadt Wuppertal in der vorläufigen Haushaltsplanung bis zum Kalenderjahr 2026 eine Anhebung des Betriebskostenzuschusses beschlossen, die einer pauschalen Tarifkostensteigerung von jährlich 3 % entspricht. Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst Ende April 2023 hatte deutlich höhere Steigerungsraten zur Folge. Anstelle von weiteren Zuschusserhöhungen hat der Rat der Stadt auf Vorschlag der Verwaltungsspitze in seiner Sitzung am 18.12.2023 beschlossen, zur Existenzsicherung der Wuppertaler Bühnen in den Jahren 2024, 2026 und 2028 pauschale Einzahlungen in die Kapitalrücklagen zu leisten. Damit sollen auskömmliche Mittel bereitgestellt werden, um die zu erwartenden finanziellen Verpflichtungen erfüllen und das anwachsende strukturelle Defizit bilanziell ausgleichen zu können.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2024/2025 der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH war weiterhin von den Folgen des Hochwasserschadens im Opernhaus im Sommer 2021 geprägt. Durch die damals entstandenen erheblichen Schäden an der Haus- und Bühnentechnik konnte die Hauptbühne weiterhin nur eingeschränkt für den Proben- und Spielbetrieb genutzt werden. Zwar konnte die zweite von drei Sanierungsphasen im Sommer 2023 abgeschlossen werden, dennoch wurde die volle Einsatz- und Leistungsfähigkeit des Bühnenbetriebes erst Ende 2025 wieder erreicht. Die Rückgewinnung des Stammpublikums auf das Niveau von vor den pandemiebedingten Absagen und Ausfällen bleibt weiter zentrales Anliegen. Hier hält der positive Trend kontinuierlich an.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan (-2.249 T€) deutliche Verbesserung des Jahresergebnis um rund 769 T€ auf nunmehr 1.480 T€ begründet sich insbesondere durch deutlich geringe Personalaufwendungen in Folge der im April 2025 finalisierten Tarifabschlüsse, da diese zunächst nur teilweise zum 01.04.2025 und finalisiert zum 01.05.2026 ihre volle Wirksamkeit erreicht haben und damit zeitlich deutlich später als ursprünglich geplant.

Zudem konnten mehr Umsatzerlöse erzielt werden.

2. Zuschauerentwicklung

Besuche	2024/2025	2023/2024
Oper	23.418	17.564
Schauspiel	22.579	23.862
Konzert	39.500	41.320
Sparten gesamt	85.497	82.746
Education & Theaterpädagogik	10.842	11.185
Gastspiele & Kooperationen	6.833	2.332
Besuche insgesamt	103.172	96.263

Die im Geschäftsjahr 2024/2025 erreichten 103.172 Besuche liegen um 6.909 über dem Vorjahr mit 96.263 Besuchen. Damit setzt sich der positive Trend der Zuschauerentwicklung fort, auch wenn das Vor-Corona-Niveau noch nicht ganz erreicht wurde (116.002 Besuche im Geschäftsjahr 2018/2019).

Der Plan für das Geschäftsjahr 2024/2025 sah 84.570 Besucher in 281 Vorstellungen der drei künstlerischen Sparten vor. Tatsächlich wurden 289 Vorstellungen durchgeführt, die von 85.497 Gästen besucht wurden. Mit den theaterpädagogischen Angeboten im Bereich Education konnten wieder rund 11.000 junge Menschen erreicht werden.

3. Geschäftsergebnis

Ergebnis	2024/2025	2023/2024
	T€	T€
Betriebsergebnis	-1.783	-1.471
Finanzergebnis	69	24
Neutrales Ergebnis	234	216
Steuern	0	-2
Jahresergebnis	-1.480	-1.233

4. Bilanzübersicht

Bilanz	31.07.2025	31.07.2024
Aktiva:	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	31	19
Sachanlagen	1.091	660
Summe Anlagevermögen	1.122	679
Vorräte	181	170
Forderung aus L. u. L.	105	225
Forderung gegen Gesellschafter	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.568	1.593
Flüssige Mittel & Wertpapiere	3.138	4.364
Summe Umlaufvermögen	4.992	6.352
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	225	208
Bilanzsumme	6.339	7.239

	31.07.2025	31.07.2024
Passiva:	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	7.607	7.607
Gewinnrücklage	0	0
Verlustvortrag	-2.691	-1.458
Jahresergebnis	-1.480	-1.233
Summe Eigenkapital	3.462	4.942
Rückstellungen	1.409	1.242
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	397	228
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	444	298
Summe Fremdkapital	2.250	1.768
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	626	529
Bilanzsumme	6.339	7.239

Die Bilanzsumme hat sich von 7.239 T€ auf 6.339 T€ verringert. Dies liegt insbesondere an der Abnahme der liquiden Mittel.. Die Eigenkapitalquote hat sich dementsprechend von 68,3 % auf 54,6 % reduziert.

Finanzlage

Der Cash-Flow berechnet sich wie folgt:

	2024/2025	2023/2024
		T€
Jahresergebnis	-1.480	-1.233
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	278	237
./. Veränderung langfristiger Rückstellungen	167	214
Cash-flow I	-1.369	-782
./. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	0	
Cash-flow II	-1.369	-782

5. Ertragslage

Der Gesamtleistung von 25.938 T€ stehen betriebliche Aufwendungen von 27.486 T€ gegenüber.
Im Einzelnen:

	2024/2025	2023/2024
Erlöse:	T€	T€
aus Umsätzen	2.315	1.944
aus Bestandsveränderung	0	
aus sonstigen betrieblichen Erlösen	23.623	23.354
Gesamtleistung	25.938	25.299
Aufwendungen:		
für Personal	-21.736	-20.366
für Material	-2.881	-3.316
für sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.591	-2.632
für Abschreibungen	-278	-238
Gesamtaufwendungen	27.486	26.551
Betriebsergebnis	-1.783	-1.471
Finanzergebnis	69	24
Neutrales Ergebnis	234	216
Steuern	0	-2
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-1.480	-1.233

III. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die künstlerischen Veränderungsprozesse der Wuppertaler Bühnen sowie die Anpassungsnotwendigkeit des Unternehmens an finanziell veränderte Rahmenbedingungen verlangt den Beschäftigten eine hohe Flexibilität ab. Diese Flexibilität ist notwendig und wird von den meisten Beschäftigten auch erwartet, gleichwohl erfordern diese auch eine Perspektive für die Zukunft der Bühnen und die persönliche berufliche Entwicklung am Arbeitsplatz.

Die innerbetrieblichen Möglichkeiten von Betriebsversammlungen, Arbeitsgruppen und Fortbildungs- und Gesundheitsangeboten werden kontinuierlich an neue Erkenntnisse und Bedürfnisse angepasst und durchgeführt. Zur personellen und fachlichen Weiterentwicklung der Beschäftigten wurden wieder regelmäßig und zahlreich Seminare und Fortbildungen in Anspruch genommen.

IV. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2024/2025 schließt mit einem Ergebnis von -1.480 T€ und damit 769 T€ besser ab als im Wirtschaftsplan mit -2.249 T€ ursprünglich vorgesehen.

Die positive Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus der verzögerten Wirksamkeit der geplanten Tarifabschlüsse, die erst im April 2025 teilweise und im Mai 2026 voll zur Geltung kommen und nicht wie erwartet rückwirkend zu Anfang des Jahres 2025 sowie aus der Steigerung der Umsatzerlöse durch Kartenverkäufe. Das verbesserte Jahresergebnis verlangsamt den Eigenkapitalverzehr. Die wirtschaftliche Situation zur Fortführung der Gesellschaft ist weiter maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Personal- und Sachkosten einerseits und den öffentlichen Zuschüssen und sonstigen Zuwendungen andererseits abhängig, da die Möglichkeiten zu Erlösoptimierung unter den gegebenen Umständen beschränkt sind.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Vier wesentliche Größen beeinflussen aktuell die Zukunft der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

a) Entwicklung der Personalaufwendungen

Die mit Abstand bedeutendste Kostenposition der Gesellschaft ist der Personalaufwand. Dieser beträgt im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025/2026 rund 24,5 Mio.€ bei einem Gesamtaufwand von rund 28,3 Mio.€ und macht somit einen Anteil von rund 86 % aus. Bei dieser Größenordnung lösen schon niedrige prozentuale Steigerungen erhebliche Mehrkosten aus.

b) Entwicklung der Zuschüsse

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Betriebskostenzuschuss 2025 fortgeführt. Für das Jahr 2026 wurden gleichbleibende Zuwendungen zugesagt. Über die Höhe des Landeszuschusses ab 2027 ff. gibt es noch keine Informationen. Ein „Einfrieren“ kommt angesichts von stetigen Tarif- und Kostensteigerungen einer Kürzung gleich. Die Stadt Wuppertal hat in ihren Haushaltsplanungen eine stufenweise Erhöhung des Betriebskostenzuschusses vorgesehen, die in Verbindung mit den vom Rat 2023 beschlossenen Erhöhungen der Kapitalrücklage in den Jahren 2024, 2026 und 2028 in Höhe von jeweils 3,75 Mio.€ nach aktuellem Stand unter Annahme von Tarifsteigerungen in Höhe von zukünftig 3 % jährlich die Fortführung der Gesellschaft damit mittelfristig bis zum Jahre 2030 sichern würde. Allerdings muss die Stadt Wuppertal inzwischen für die Jahre 2026 bis 2036 ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen, deren Folgen für die Zuschusshöhe für die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH noch unklar sind. Wenn die stufenweise Erhöhung des Betriebskostenzuschuss nicht umgesetzt wird, tritt die bilanzielle Überschuldung bereits im Jahr 2028 ein.

c) Entwicklung der Ticketeinnahmen

Die Ticketverkäufe konnten im Vergleich zu den vorherigen Spielzeiten langsam, aber stetig gesteigert werden. Im laufenden Geschäftsjahr werden die spielplanbegleitenden und pädagogischen Angebote fortgeführt und intensiviert. Hinzu kommen verstärkte Aktivitäten im Bereich Marketing und Vertrieb, die auf eine stärkere Bindung des vorhandenen Publikums und die Motivierung von Jung- und Erstbesucher_innen abzielen.

d) Spenden und Sponsoring

Die seit Jahren angespannte wirtschaftliche Lage der GmbH unterstreicht die Bedeutung der jährlichen Großspende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters Wuppertal e. V. in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Ohne diese Zuwendung wäre die Gesellschaft in ihrem Fortbestand akut gefährdet. Zwar gelingt es der GmbH jedes Jahr zusätzliche Drittmittel zu akquirieren, doch sind diese zum größten Teil außerplanmäßigen künstlerischen Projekten und Produktionen zugeordnet und verbessern daher das Jahresergebnis insgesamt nicht.

2. Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement, das sich wie folgt darstellt

- Die mit einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen im Jahr 2020 neu erarbeitete Ertrags- und Liquiditätsplanung der GmbH bildet die Grundlage für unterjährige Prognosen und die Aufstellung der Quartalsberichte, die dem Aufsichtsrat und dem städtischen Beteiligungsmanagement zur Verfügung gestellt werden.
- Die Finanzbuchhaltung führt monatlich Abgleiche der Planwerte mit den Ist-Zahlen vor und berechnet daraus prognostizierte Hochrechnungen bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres
- Ein Produktionscontrolling gewährleistet eine Abweichungsanalyse zwischen Ist-Werten und den Planansätzen aus dem genehmigten Wirtschaftsplan. Das Produktionscontrolling wird den Spartenleitern monatlich zur Verfügung gestellt und bildet die Grundlage für Budgetgespräche über notwendige Anpassungen mit den künstlerischen Leitungen.
- Allen Abteilungen wird zu Beginn jedes Geschäftsjahres ihr jeweils zugeteiltes Budget schriftlich mitgeteilt und von den Abteilungsleitern gegengezeichnet. Die Abteilungsleiter können den tagesaktuellen Stand ihrer Budgets abrufen. Das Controlling kontrolliert überplanmäßige Abweichungen und informiert die Abteilungsleiter und Geschäftsführung.
- Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeinlagen und sendet Zahlungserinnerungen oder Mahnungen im Fall von Rechnungen, die nicht fristgerecht beglichen wurden.
- Die Einnahmen-/Besucherzahlen werden monatlich den Werten aus der Einnahmenplanung gegenübergestellt und dem Aufsichtsrat quartalsweise sowie dem Beteiligungsmanagement zur Verfügung gestellt.
- Die Geschäftsführung dokumentiert bei der Erstellung des Wirtschaftsplans detailliert, die Planzahlen und die Überleitung der künstlerischen Budgets und Förderprojekte in den Wirtschaftsplan. Das Dokument wird dem Aufsichtsrat und dem Beteiligungsmanagement zusammen mit der Wirtschaftsplanung zur Verfügung gestellt.

VI. Prognosebericht

Die Zukunft der Gesellschaft hängt weiter wesentlich von der Personalkostenentwicklung ab. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025/2026 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.531 T€ zu einem Zeitpunkt genehmigt, als die Tarifentwicklungen bis Anfang 2027 bekannt waren. Nach Beschluss des Rats der Stadt Wuppertal vom 18.12.2023 zur Existenzsicherung der Wuppertaler Bühnen bis 2028 wurde im Frühsommer 2024 eine erste große Kapitalerhöhung vorgenommen, um die erforderlichen Betriebsmittel bereitzustellen, um den erwartbaren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die nächste Erhöhung wird im Sommer 2026 stattfinden. Mit Operntendantin Rebekah Rota, Schauspielintendant Thomas Braus, Orchesterdirektor Raimund Kunze und der neuen Geschäftsführerin Heide Koch setzt das Leitungsteam der Gesellschaft mindestens bis 2028 auf Kontinuität. Das Findungsverfahren für einen zukünftigen Generalmusikdirektor konnte im Januar 2026 erfolgreich abgeschlossen werden: Ab der Spielzeit 2027/2028 wird Christian Reif die Leitung der Gesellschaft komplettieren.

VII. Risikoberichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen bestehen die im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente aus Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten. Die Guthaben bei Kreditinstituten befinden sich auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten; die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen pünktlich gezahlt. Derivative Finanzinstrumente finden keine Anwendung.

Wuppertal, den 31. März 2026

Heide Koch
Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Juli 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Juli 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. August 2024 bis zum 31. Juli 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen

auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.


Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal, ist ein sogenannter Zuschussbetrieb und somit zur Aufrechterhaltung des bisherigen Spielbetriebs und zum Ausgleich von finanziellen Defiziten auf ausreichende Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wuppertal und auf Fördermittel des Landes NRW angewiesen, weil zur Abdeckung künftiger Verluste nur ein begrenztes Eigenkapital zur Verfügung steht.

Zur Sicherung der laufenden Liquidität und zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung hat der Gesellschafter beschlossen, in den Jahre 2024, 2026 und 2028 jeweils TEUR 3.750 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Damit erscheint auf Grundlage der vorliegenden Planung der Fortbestand der Gesellschaft bis 2028 gesichert.

Wuppertal, den 31. März 2026

HLB TREUMERKUR GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dipl.-Oec. Andreas F. Wildoer
Wirtschaftsprüfer

